

23.02.2024 – 08:45 Uhr

Medienmitteilung – Ukraine: 630'000 Kinder nach Rückkehr in die Heimat in extremer Not



Ukraine: 630'000 Kinder nach Rückkehr in die Heimat in extremer Not

Zürich/Kyjiw, 23. Februar 2024 – Zwei Jahre nach dem Beginn des Angriffskriegs gegen die Ukraine sind rund 630'000 rückkehrende Kinder von extremer Not betroffen. Die anhaltenden Kämpfe gefährden ihre Leben, ihre Häuser und Schulen sind zerstört, und ihre Eltern können oft kaum ihren Lebensunterhalt bestreiten, so Save the Children.

Eine Analyse der Kinderrechtsorganisation zeigt, dass die Mehrheit der rückkehrenden Kinder in extreme Not gerät, da sie in beschädigte Häuser und Infrastrukturen zurückkehren. Extreme Not bezeichnet einen Einbruch des Lebensstandards mit dem Risiko einer erheblichen Beeinträchtigung des physischen oder psychischen Wohlbefindens. Die Wahrscheinlichkeit, dass rückkehrende Kinder von dieser Not betroffen sind, ist um 62 Prozent höher als bei der übrigen Bevölkerung. Für die Untersuchung wertete Save the Children Daten der [jüngsten Bedarfsanalyse](#) des humanitären Datenzentrums REACH und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) aus.

Seit der Eskalation des Konflikts am 24. Februar 2022 verliessen mehr als 15 Millionen Menschen in der Ukraine ihre Heimat. Es war die am schnellsten wachsende Vertreibungskrise in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Noch immer befinden sich knapp 6,5 Millionen Menschen aus der Ukraine im Ausland auf der Flucht, weitere 3,7 Millionen Menschen sind innerhalb des Landes vertrieben.

Rund 4,5 Millionen Vertriebene kehrten trotz des anhaltenden Krieges in ihre Heimat zurück, darunter 1,1 Millionen Kinder. 360'000 dieser Kinder kehrten in die vom Krieg betroffenen Regionen und Frontgebiete zurück, darunter Dnipro, Charkiw, Mykolajiw, Odessa und Sumy.

Maryna*, 39, aus Cherson, flüchtete im September 2022 mit ihrer Familie in ein Dorf in der Nähe von Mykolajiw. Die Familie lebt nun wieder in der Region Cherson, aber das Leben ist schwierig: «Als wir hierher zurückkehrten, gab es überhaupt keine Arbeit mehr, weil alles in der Umgebung vermint war. Im Sommer fingen sie an, die übrig gebliebenen Maschinen zu reparieren, mein Mann bekam einen bescheidenen Stundenlohn. Jetzt, im Winter, hat er keine Arbeit, und niemand weiss, wie es im Frühjahr sein wird, weil das Ackerland nicht entmint wurde.»

Marynas Tochter Anna*, 12, wollte unbedingt nach Cherson zurückkehren. «Hier haben wir zwar nichts. Aber zu Hause fühlt es sich viel besser an als in der Fremde. Wir haben hier Katzen und Hunde, die ich sehr vermisst habe. Und auch meine Oma und meinen Opa.»

Allerdings ist Annas Schule geschlossen und das Mädchen besucht nur Online-Kurse. Wegen des Granatenbeschusses es ist ausserdem zu gefährlich, draussen zu spielen. «Ich würde wirklich gerne in der Schule lernen, nicht online. So könnte ich die Lehrer:innen und Kinder persönlich sehen und mit ihnen sprechen.», sagt Anna.

Save the Children fordert den Schutz der Zivilbevölkerung in der Ukraine und einen Stopp von Angriffen auf bewohnte Gebiete. Humanitäre Hilfe muss uneingeschränkt und ungehindert bei den Bedürftigen ankommen, auch in den vom Krieg betroffenen Gebieten.

Save the Children ist seit 2014 in der Ukraine tätig und hat den Einsatz seit der Eskalation des Krieges im Februar 2022 ausgeweitet. Die Kinderrechtsorganisation arbeitet eng mit zahlreichen Partnern zusammen, um lebensrettende Hilfe wie Nahrungsmittel und Wasser, Bargeldtransfers und sichere Schutz- und Spielräume bereitzustellen. Seit Februar 2022 hat Save the Children über 2,6 Millionen Menschen, darunter mehr als 1,1 Millionen Kinder, erreicht.

* *Namen zum Schutz geändert*

Zusatzmaterial zum Download:

Unter folgendem Link finden Sie Bilder von Anna* und ihrer Mutter Maryna*:

<http://www.contenthubsavethechildren.org/Package/204C2S3RMJ5K>

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Zweijahresbericht Ukraine «Hope Amidst War» auf Englisch:

https://savethechildren.ch/wp-content/uploads/2024/02/CH1979308_Ukraine-Two-Year-Report-2024.pdf

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an den untenstehenden Kontakt.

Kontakt

Melina Stavrinou

Kommunikationsverantwortliche

+41 44 267 74 68

melina.stavrinou@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz

Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdlich die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums. In der Schweiz setzen wir uns seit 2015 für geflüchtete Kinder ein und verfügen über grosse Expertise im Bereich Asyl und Migration.

Medieninhalte



Ein Spielplatz in Zaporizhzhya, der am 9. August 2023 durch einen Raketenanschlag beschädigt wurde. © Anastasiia Zahoskina / Save the Children

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100016257/100916309> abgerufen werden.